

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
* Illustriertes Unterhaltungsblatt *

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 78

Donnerstag, den 6. Juli abends

28 Jahrgang 1916.

Totales.

* Am Sonntag, den 9. Juli, wird mittags 12^{1/2} Uhr der diesjährige Gottesdienst auf dem großen Feldberg abgehalten werden. Pfarrer Beitz von der St. Katharinenkirche zu Frankfurt a. M. wird die Ansprache halten. Der synodale Ausschuss für Wald- und Feldberggottesdienste bittet um recht zahlreichen Besuch wie in früheren Jahren.

* Theater. Die Frankfurter Volksbühne, Direktion M. Henß, gibt am Sonntag im Schützenhof ihr Gastspiel und veranstaltet wieder zwei Vorstellungen. Abends 8.30 Uhr gelangt das vieraktige wälderländische Theaterstück „Wir Feldgrauen“ zur Aufführung, womit die Gesellschaft bis jetzt überall Erfolg erzielte. In demselben spielt Luise Henß, die Vertreterin der Grotte, welche überall der Liebling des Publikums ist, wieder eine ihrer besten Rollen. Aber auch alle anderen Rollen sind wieder bestens besetzt. Vor Beginn des Stückes werden noch Damen und Herren der Gesellschaft, Arien, Lieder und Duette singen. Es steht somit ein abwechslungsreicher und genussreicher Abend in Aussicht, auf welchen wir alle unsere Theaterfreunde schon heute aufmerksam machen wollen. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Chr. Lohmann und im „Schützenhof“ zu haben. Nachmittags 4.30 Uhr wird als Kindervorstellung die vieraktige wälderländische Kinderkomödie „Hänschen in Feindesland“ gegeben, welches unsere Kleinen gewiß sehr interessieren wird. Alles Nähere ist aus der heutigen Anzeige zu erfahren.

* Das Eisene Kreuz erhielt der vor Kurzem zum Unteroffizier beförderte Ersah-Reservist im 188. Infanterie-Regiment Richard Lorenz von hier.

* Ein schöner Erfolg. Ein erfreulicher Beweis der Opferwilligkeit unseres Volkes ist der schöne Erfolg des „Wälderlandsdank“, der entbehrliches Gold und Silber zugunsten der Witwen und Waisen der im Kriege Gefallenen sammelt. Nachdem er vor einiger Zeit aus seinen Erträgen bereits 1 Million Mark an die „Nationalstiftung“ überwiesen hatte, konnte seine Hauptgeschäftsstelle (Berlin SW., Prinz Albrechtstraße 7) ihr neuerdings wiederum 1/2 Million Mark zuführen. Da die Sammlung fortgesetzt wird, darf noch auf weitere erhebliche Zuwendungen gerechnet werden.

* Warnung vor minderwertigen Kraftstoff-Präparaten. In letzter Zeit werden in größerer Zahl Kraftstoff und Kraftnahrungspräparate auf den Markt gebracht, die im Gegensatz zu ihren Anpreisungen teilweise sehr minderwertig und noch dazu in vielen Fällen bis zu 250 Prozent überkauert sind. Auch in der Bezeichnung mancher derartiger Präparate, wie z. B. als Krebswurst, liegt der offensichtliche Versuch zur Täuschung des Publikums vor. Bei Ankauf derartiger Präparate eventuell in kleineren Mengen empfiehlt sich eine genaue Prüfung, im allgemeinen ist aber davor zu warnen.

* Kriegs-Feuerschutz. Der Preussische Feuerwehrrat hat, wie wir hören, soeben ein Kriegs-Feuerschutz-Merkblatt herausgegeben, das besonders die ländlichen Verhältnisse berücksichtigt. Es ist darin besonders darauf hingewiesen, daß Kindern Streichhölzer nicht zugänglich sein dürfen, und daß Eltern und Aufsichtspersonen gerichtlich bestraft werden können, wenn aus Nichtbeachtung dieser

Großes Haupt-Quartier, 6. Juli 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Von der Küste bis zum Ancre-Bach verstärkte sich die Artillerietätigkeit; im Uebrigen keine Veränderung.

Zwischen Ancre-Bach und Somme, sowie südlich derselben wurde weiter gekämpft. Geringe Fortschritte der Engländer bei Thiepval wurden durch Gegenstoß ausgeglichen; in einer vorgeschobenen Grabenmaße weiter südlich vermochten sie sich festzusetzen.

Die Dorfstätte Hem im Somme-Tal wurde von uns geräumt, Bellen-en-Santane nahmen die Franzosen; um Estrais steht das Gefecht. Französische Gasangriffe verpufften ohne Erfolg.

Im Gebiete der Aisne versuchte der Feind vergeblich einen Angriff in schmaler Front südlich von Bille-aux-bois, der ihn ernste Verluste kostete.

Links der Maas fanden kleinere, für uns günstige Infanteriegefechte statt; rechts des Flusses wurden feindliche Vorstöße im Walde südlich der Feste Baux ebenso zurückgewiesen wie gestern am frühesten Morgen unternommene Wiedereroberungsversuche an der „Hohen Batterie von Damloup“.

In den Kämpfen in Gegend des Werkes Thiaumont haben wir vorgestern 274 Gefangene gemacht.

Bei Chacelles (östlich von Luneville) kehrte eine deutsche Erkundungsabteilung mit 31 Gefangenen und zahlreicher Beute in ihre Stellung zurück.

Südwestlich von Cambrai griff heute morgen ein feindlicher Flieger aus geringer Höhe durch Bombenwurf einen haltenden Lazarettzug an. Sechs Verwundete wurden getötet.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südöstlich von Riga, sowie an vielen Stellen der Front zwischen Postavi und Wisnez sind weitere russische Teilangriffe erfolgt und abgewiesen, südöstlich von Riga wurden im Gegenstoß 50 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Kampf der besonders in der Gegend von Gorodischtsche und südlich von Darowo sehr heftig war, ist überall zu unseren Gunsten entschieden. Die Verluste der Russen sind wieder sehr erheblich.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Die Gefechte bei Kostinchnowka und in Gegend von Kolli sind noch nicht zum Stillstand gekommen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Im Frontabschnitt von Barysz ist die Verteidigung, nach Abwehr mehrfacher feindlicher Angriffe teilweise an den Koropiec-Abschnitt verlegt worden. Oftmals trug sich der russ. Anstoß in die Linien beiderseits von Chocimirz (südlich von Plunatsch).

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Vorsicht spielende Kinder einen Brand verursacht haben. Eine besondere Feuersgefahr liegt auf dem Lande in der Benutzung von Lokomobilen und vor allem in der bei dem Mangel an Arbeitskräften sich immer mehr ausbreitenden Verwendung von Explosionsmotoren, zumal die Fabrikanten es leider vielfach unterlassen, die Besitzer über die große Feuergefahrlichkeit der Betriebsstoffe — Benzin, Benzol usw. — und die bei Aufbewahrung derselben und Befüllung der Motoren zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln eingehend aufzuklären, die Besitzer selbst aber und ihre die Motore bedienenden Leute die zur Verhütung von Bränden erlassenen

polizeilichen Vorschriften nicht kennen oder nicht anzuwenden wissen. Um dies zu erreichen, daß durch Feuer möglichst wenig von den ihren Mengen nach beschränkten Lebens- und Futtermitteln vernichtet wird, richtet der Feuerwehrrat an alle Behörden, landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften und an die Zeitungen die Bitte, immer wieder auf das Merkblatt hinzuweisen und seine Verbreitung und Beachtung zu fördern.

* Am 2. Juli fand dahier eine Übung der hiesigen Jugend-Kompagnie statt. Die Übungen, welche sich auf kleine Behelfsarbeiten erstreckten, wurden unter Leitung des neuen Kommandanten

Herrn Lehrer Hartmann ausgeführt. Das Pionier-Bataillon Nr. 21 in Mainz (bei dem Herr Hartmann früher diente) stellte in liebenswürdiger Weise ein kleines Kommando unter Führung des Herrn Feldwebel Baumgärtner zur Verfügung. Der Aufbau eines Floßbalkensteges und der Anfang zu einer Kolonnenbrücke wurde mit beschränktem Material in ganz kurzer Zeit mit der größten Rührigkeit und sichtbarer Freude der Jungmänner hergestellt. Die Arbeiten begannen nachmittags um 4 Uhr und nach kurzer Zeit hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die die Arbeiten mit Interesse verfolgten und sich freuten, wenn einer der angehenden Vaterlandsverteidiger einen unfreiwilligen Schwimmversuch machen mußte. — Es erscheint sehr bedauerlich, daß immer noch ein Teil der hiesigen jungen Leute den Bestrebungen der Jugendwehr, die doch sicherlich im Interesse unseres Vaterlandes liegen, fern stehen. Es wäre daher mit Freuden zu begrüßen, wenn sich noch recht viele junge Leute der Jugendwehr anschließen würden. Hoffentlich werden noch öfters solche Übungen, die zur Schulung unserer Jungmänner beitragen, veranstaltet werden.

An die von der zweiten Front.

Unsere Brüder stehen draußen in den schwersten aller Schlachten. Hüben und drüben im Angesicht des Todes.

Wir, die nicht bei ihnen sein können, nicht mit ihnen streiten dürfen, wollen uns an das Herz greifen: Sind wir der Stunde würdig?

Am Sonntag kam in ein Gasthaus der Tagesbericht von dem Angriff der Engländer. Es sahen, wie es am Sonntag so ist, Männer und Frauen beim Trunk. Das gedruckte Blatt wurde von manchem gelesen und wieder weggelegt. Die Rede aber ging weiter vom Fleisch, von Eiern und Kartoffeln. Niemand spürte, daß er im Sturm der Weltgeschichte saß. Keiner schauerte, keinem geriet das Auge in Glanz.

Unertregt nahmen die Menschen das Geschehene hin, wie einen Knopf, der vor sie hingelegt wurde. Als das Selbstverständliche, gar nicht anders Mögliche. Billige empfanden sie das Wunder, daß dort in Frankreich die ungeheuerste aller Sturzwellen seit Weltbestehen ihren ersten Kamm an der Entschlossenheit deutscher Soldaten brach.

Was ist alle Entbehrung, die wir ertragen, gegen auch nur einen Blutstropfen in solchem Kampf verpflügt, eine Schweißperle aus solcher Blut getrieben? Sie aber redeten fort von Fleisch, von Eiern und Kartoffeln.

Wahrscheinlich, es wird hohe Zeit, daß Ihr Euch den Spiegel der Scham vor das Gesicht hebt! Ihr von der zweiten Front.

Hans Heinrich Ehrler.

Amfliche Bekanntmachung

Am Freitag, den 7. d. Mts., vormittags von 8—9 Uhr findet im Laden des Herrn Metzgermeisters R. Dauber, Langhausstraße 2, die

Ausgabe von Schmalz und Wurstfest

für die Haushaltungen aus dem Brotkartenbezirk 2

betreffend die Straßen Minnholzweg, Güterbahnhof, Bahnhofstraße, Lindenstraße, Schillerstraße, Bleichstraße, Schönbergerfeld und Hainstraße Nr. 25 statt. Es erhalten Haushaltungen mit 1—4 Personen $\frac{1}{4}$, 5 bis 8 Personen $\frac{2}{4}$, und mehr als 8 Personen $\frac{3}{4}$ Pfund. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Schmalz kostet 60 Pfg., Wurstfest 45 Pfg.

Der Ausweis ist vorzulegen.

Eronberg, den 6. Juli 1916.

Der Magistrat.
Müller-Mittler.

Der Einmachzucker

wird von Freitag, den 7. d. M., ab in folgenden Läden ausgegeben:

1. Frau Wwe. Bernhard, Steinstraße 7
2. Frau Wwe. Dingeldein, Eichenstraße 21
3. Herrn Kaufmann L. Anthes, Pferdsstraße.

Die Verabfolgung des Zuckers geschieht gegen Vorhändigung einer von uns ausgestellten Bescheinigung über die dem Bezücker zustehende Menge. Die Bescheinigung ist morgen auf Zimmer 3 des Bürgermeieramts in Empfang zu nehmen. Der uns zur Verfügung stehende Zucker ist im Verhältnis zu der Gesamtmenge des angemeldeten Obstes auf die Bedarfsmeldung verteilt worden.

Eronberg, den 6. 7. 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Amflicher Tagebericht vom 5. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Küste bis zum Ancre-Bach, abgesehen von kleinen Erkundungsgefechten nur lebhafteste Artillerie- und Minenwerfer-Tätigkeit. Die Zahl der in den letzten Tagen auf dem rechten Ancreufer unwundet gefangenen Engländer beträgt 48 Offiziere, 867 Mann.

An der Front zu beiden Seiten der Somme sind seit gestern Abend wieder schwere Kämpfe im Gange. Der Feind hat bisher nirgends wesentliche Vorteile zu erringen vermocht.

Auf dem linken Maasufer verlief der Tag ohne besonderen Ereignisse. Auf dem rechten Maasufer versuchten die Franzosen erneut mit starken Kräften, aber vergeblich, gegen unsere Stellungen nordwestlich des Werkes Thiaumont vorzudringen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Kurlandküste wurde ergebnislos von See her beschossen.

Die gegen die Front der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg gerichteten Unternehmungen des Gegners wurden besonders beiderseits von Smorgon fortgesetzt. — Deutsche Fliegergeschwader warfen ausgiebig Bomben auf die Bahnanlagen und Truppenansammlungen bei Minsk.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Russen haben ihre Angriffstätigkeit auf der Front von Birin bis südöstlich von Baranowitschi wieder aufgenommen. In zum Teil sehr hartnäckigen Kämpfen Burden sie abgewiesen oder auf Einbruchstellen zurückgeworfen. Sie erlitten schwerste Verluste.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen

Beiderseits von Kastrunowka (nordwestlich von Zatorij) und nordwestlich von Koltki sind Kämpfe im Gange. Ueber den Styr westlich von Koltki vorgedrungene russische Abteilungen wurden angegriffen.

An vielen Stellen, nördlich, westlich und südwestlich von Luda bis in die Gegend von Werben (nordöstlich von Beresteczko) scheiterten alle, mit starken Kräften unternommenen Versuche des Feindes, uns die gewonnenen Vorteile wieder zu entreißen.

Die Russen haben, abgesehen von schweren blutigen Verlusten, an Gefangenen 11 Offiziere, 1139 Mann eingebüßt.

Bahnanlagen und Truppenansammlungen in Luda wurden von Fliegern angegriffen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Südlich von Barysz hatte der Feind vorübergehend auf schmaler Front in der ersten Linie Fuß gefaßt. Unsere Erfolge südöstlich von Plumatich wurden erweitert.

Balkan-Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Verloren

am Dienstag Abend zwei Schlüssel an einem Ring im Denkmalspark. Wiederbringer erhält Belohnung i. d. Geschäftsst.

Tauben zur Zucht zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Pension Villa Elisa

Eronberg Schönberg

Wiesenau 28.

Schön behagl. möbl. Zimmer auf Tage, Wochen und Monate Bad u. elektr. Licht im Hause. Schöner schattiger Garten.

Schöne kleine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten bei Friedr. Haas, „3. Weinberg“

Alt-Papier

wird in jedem Quantum sofort angekauft; auch alte Geschäfts- und Familienpapiere, auf Wunsch unter Plompen-Verschluss.

Näheres Geschäftsstelle.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Theater in Cronberg.

Im Saale des „Schützenhof“.

Gastspiel der Frankfurter Volksbühne. Direktion Matthäus Henß
Inhaber von 6 Kunstscheinen.

Sonntag, den 9. Juli, abends pünktlich 8³⁰ Uhr

Neu! Ueberall großer Erfolg! Humor und Ernst!
Alleiniges Aufführungsrecht für Hessen-Nassau und Hessen.

„Wir feldgrauen“

Vaterländisches Charakterstück in heutiger Zeit in 4 Akten.

Luise Henß, früheres Mitglied erster Bühnen, in einer ihrer besten Rollen.

Karten hierzu ab heute:

in der Buchhandlung Christian Rohmann und im Spiellokal:
Num. Platz 1.— Mark, 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 40 Pfg.

Abendkasse: Num. Platz 1.20 Mk., 1. Platz 90 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Militär und Jugendwehr mit Abzeichen an der Kasse halbe Preise.

— Bitte Garderobe ablegen. — Rauchen polizeilich verboten. — Kinder haben abends keinen Zutritt.

Vor Beginn des Stückes: Arien und Lieder, gesungen von Mitgliedern der Gesellschaft.

Nachmittags 4³⁰ Uhr: Kinder-Vorstellung

Neu! Ueberall großer Erfolg! Neu!

Hänschen im Feindesland

Vaterländische Kinderkomödie in 4 Akten.

Karten sind hierzu nur an der Kasse zu haben. Num. Platz 40, 1. Platz 20, 2. Platz 10 Pfg. Erwachsene 10 Pfennig mehr.

Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

NB. Ein Teil der Gesamteinnahmen wird wieder der hiesigen Kriegsfürsorge überwiesen und bitten wir deshalb um gütigen, zahlreichen Besuch.